

XPlanung

www.business-geomatics.com

XPlanung

www.business-geomatics.com

GeoDatenService (GDS) Bauer wurde im November 2012 von Thomas Bauer gegründet. Die Firma aus dem thüringischen Bad Lobenstein unterstützt Kommunen, Landkreise und Landesbehörden beim Projektmanagement, Qualitätssicherung, Beratung, Datenmigration und Schulungen im Umfeld von Geodaten und statistischen Wirtschaftsdaten.

Die Schwerpunkte liegen auf den Themen ALKIS und XPLANUNG, auf benutzerdefinierten Programmierungen im Java-Umfeld sowie der Integration statistischer Daten (z.B. Meldedaten) in GIS. Thomas Bauer ist Diplom-Ingenieur für Vermessung (Fachhochschule Würzburg) und Wirtschaftsingenieur (Fachhochschule Zwickau).

GeoDatenService Bauer
Herr Thomas Bauer
Friesauer Hügel 1c, 07356 Bad Lobenstein
Tel. +49(0) 36651/79332
info@gds-bauer.de
www.gds-bauer.de



Integrierte XPlanung mit Gaja®Matrix: CAD + GIS / GeoPortal + Öffentlichkeit / GDI-DE

Die Software Gaja®Matrix bietet eine durchgängige Arbeits- und Kommunikationsumgebung für Bauleitplanung in Kommunen und Planungsbüros:

- ALKIS, ATKIS
- FNP, BP, LSP, sonstige städtebauliche Satzungen
- Planung und Koordination Bauleitplanverfahren
- Bi-direktionale XPlanung-Schnittstelle
- Bi-direktionale INSPIRE-konforme Kommunikation mit der GeoDatenInfrastruktur-Deutschland GDI-DE
- Interaktives GeoPortal für Webseiten mit Informationsplattform Bauleitplanung und Beteiligungsplattform Bauleitplanung

Gingko.Systeme GmbH
Mitglied Bundesarbeitsgruppe XPlanung
Herr Matthias Göthel
Ratstannenweg 1b, 99425 Weimar
Fon: 03643-8359-0
vertrieb@gingko.de

www.gingko.de/Bauleitplanung/



XPlanung mit GEOgraf

Die HHK Datentechnik GmbH ist eine der führenden Software- und Lösungsanbieter im Bereich Vermessung und Geoinformation. Die Erfolgsgeschichte der HHK begann im Jahr 1984. Durch langjährige Erfahrungen, innovative Lösungen und durch engen Kundenkontakt entwickelte sich ein stets wachsender Kundenkreis. Seit 2008 gehört HHK als Tochterunternehmen zur Firma Trimble, einem der weltweit führenden Anbieter für Vermessungslösungen.

Das von HHK entwickelte CAD/GIS-System GEOgraf hat sich mit großer Kontinuität zum marktführenden System in Deutschland entwickelt und ist für eine Vielzahl von Anwendern zur verlässlichen Drehscheibe für geodätische Daten geworden.

Die Produkterweiterung GEOgraf XPlanung ist eine hervorragende Lösung für die Erfassung von Bebauungs- und Flächennutzungsplänen. Sowohl bei der Umwandlung von Altplänen als auch bei der Erstellung von Neuplänen bietet GEOgraf einfach zu bedienende Hilfsmittel zur Digitalisierung und Produktion von objektstrukturierten Geodaten. Eine vorkonfigurierte Sachdatenbank beinhaltet bereits alle möglichen Auswahlkriterien zur einfachen Erfassung der Sachattribute. Die Möglichkeit der Massenbearbeitung für verschiedene Elemente macht die Arbeit effektiv. Auch werden umfangreiche Hilfsmittel für die Darstellung und Verwaltung von Rasterdaten (gescanntur Plangrundlagen, Luftbilder...) bereitgestellt bzw. vorhandene DXF/DWG-Dateien können über verschiedene Transformationen eingepasst und hinterlegt werden. Der Zeichenkatalog GEOart XPlanung enthält alle notwendigen Signaturen und Objektdarstellungen. Über die bidirektionale Schnittstelle XPlanung können die aktuellsten Formate XPlanGML 3.0 und 4.0 ex- und importiert werden. Die Produkterweiterung XPlanung ist bereits vielfach zur Datenproduktion in unterschiedlichen Bundesländern erfolgreich im Einsatz.

Eine GEOgraf-Demoversion kann mehrere Wochen genutzt werden und wird kostenlos und unverbindlich zur Verfügung gestellt.

HHK Datentechnik GmbH
Hamburger Straße 277, 38114 Braunschweig
Tel. +49(0)5312881-300
Fax +49(0)5312881-399
vertrieb@hkh.de
www.hkh.de



Ein Standard ist in Sicht

Das Datenaustauschformat XPlanGML für Planwerke wird in einer neuen Version veröffentlicht. Die Umsetzung bei den Kommunen ist allerdings ein langwieriger Prozess.

Seit rund zehn Jahren wird an dem eGovernment-Projekt XPlanung gearbeitet. Das Ziel des Projektes ist es, dass Bauleitpläne, Regionalpläne oder Landschaftspläne zwischen verschiedenen Verwaltungsebenen und Planungsbüros verlustfrei ausgetauscht werden können – unabhängig von den verwendeten GI- und CAD-Systemen. Der Austausch-Prozess schließt ein, dass die Planwerke visualisiert, bearbeitet und in Datenbankschemata abgespeichert werden können.

Der Schlüssel zu diesem durchgängigen und medienbruchfreien Ablauf ist das Datenaustauschformat XPlanGML. Als objektorientiertes Datenmodell sorgt es für die formale Beschreibung eines Planwerks und basiert fachlich auf den gesetzlichen Vorschriften der Bauleitplanung in Deutschland. Technisch fußt es auf GML, dem internationalen Standard zum Austausch von Geodaten. In vergleichbarer Weise ist XPlanGML somit der deutschlandweite Standard für Fragen der Bebauung, Raumordnung und Flächennutzung. Die Arbeitsgruppe (AG) „Modellierung“ des Projektes XPlanung hat jetzt die neue Version 4.1 des Standards veröffentlicht. Sie soll demnächst auf der Website der AG bereitgestellt und für die Nutzung freigegeben werden.

Hinsichtlich der Nutzung in den öffentlichen Verwaltungen liegt der Standard jedoch noch hinter den Erwartungen zurück. Dabei befürworten verschiedene Stellen, wie beispielsweise der **Deutsche Städtetag**, der **Deutsche Städte- und Gemeindebund**, der **Deutsche Landkreistag**, die **Baumministerkonferenz** sowie mehrere Bundesländer die Einführung. Die Nutzung ist allerdings oft davon abhängig, ob den Kommunen entsprechende Fördermittel bereitgestellt werden. Die AG „Modellierung“ hofft nun mit der neuen Version 4.1 auf frischen Fahrtwind. Zumal der Stan-

dard Vorteile bringen soll: Weniger Aufwand bei der Datenbearbeitung, weil für Kommunen, Planungsbüros, sonstige Träger öffentlicher Belange, die Immobilienwirtschaft oder auch die Nachbargemeinde Konvertierungsaufgaben bei der räumlichen Planung entfallen. „Es liegt in der Natur der Sache, dass neue Technologien eine bestimmte Zeit brauchen, bis sie tatsächlich als Standard akzeptiert sind“, differenziert Joachim Benner die Lage. Er ist bereits seit gut zehn Jahren in der AG „Modellierung“, seit 2008 leitet er die Gruppe.

Drei bis vier Mal jährlich kommen die Mitglieder zusammen. Vertreter von Firmen aus der Geo-Branche, der öffentlichen Verwaltung und der Wissenschaft zählen zu den Teilnehmern. Sie arbeiten maßgeblich an der Weiterentwicklung des Standards. „Wie viele und welche Kommunen den Datenstandard aktuell nutzen, ist unbekannt“, erklärt AG-Leiter Benner, der hauptamtlich Mitarbeiter am Campus Nord des **Karlsruher Instituts für Technologie** ist. Die Unternehmen aus dem Arbeitskreis bekommen dagegen Feedback von ihren Kunden, den Kommunen. Es zeichnet sich dadurch ein sehr heterogenes Bild über die Verbreitung und die Akzeptanz von XPlanGML ab.

Für Michael Heiß, XPlan-Experte bei **IP SYSCON**, stecken hinter der zögerlichen Annahme vor allem zwei Gründe: „Zum einen fehlt eine gesetzliche Grundlage, die die Anwendung des Datenaustauschformats obligatorisch macht. Zum anderen befürchten die beauftragten Planer, dass mit der Einführung des Standards ihre Freiheiten eingeschränkt werden.“ Viele der beauftragten Planungsbüros hätten sich in der Zusammenarbeit mit den Kommunen, für die sie Bauleitpläne erstellen, bereits soweit abgestimmt, dass ein gewisses System entstanden ist. Eines, in dem sie sich auskennen und Lösungswege für bestimmte Probleme



Keine Fehlplanung in der Raumordnung: Das Datenformat XPlanGML schafft beispielsweise für Bauleitpläne eine einheitliche Austauschbasis.

kennen. „Verändert man dieses System, so fällt die Umgewöhnung zunächst einmal schwer“, meint Heiß.

Thomas Bauer von **GeoDaten-Service Bauer** kann das Bild von der zögerlichen Gemeinde nicht bestätigen. Auch er ist in der AG „Modellierung“ des Projektes XPlanung und entwickelt auf Basis von Fachsoftware Anwendungen, die den Standard unterstützen. Prinzipiell werde auf das Datenaustauschformat positiv reagiert. „Jedoch wird das Format nicht ohne Anlass implementiert. Oftmals wird es in Kombination

mit einem Systemwechsel eingeführt. Dann sind die Kommunen sehr daran interessiert, dass mit dem neuen System auch XPlanGML unterstützt wird“, beschreibt Bauer seinen Eindruck. Wieso sich dann XPlanGML nicht bei den Kommunen durchsetzt, hängt nicht so sehr mit dem Format zusammen, sondern mit den Umständen der Implementierung. „Bei XPlanGML wird ein Format neu eingeführt. Das bedeutet für die Kommunen und Gemeinden, Mitarbeiter entsprechend zu schulen und einzuarbeiten, was mit Kosten

und Aufwand verbunden ist. Angesichts der dünnen Personaldecke in der öffentlichen Verwaltung stellen solche Anstrengungen Hürden dar“, weiß Joachim Benner von der AG. Dass aber auf lange Sicht den beteiligten Stellen Arbeit und Aufwand erspart werde, soll den Kommunen vor Augen geführt werden. Zum Beispiel durch das jüngste Modellprojekt in Rheinland-Pfalz. Dort begleitete die **FH Mainz** die Implementierung und Nutzung von XPlanGML in drei Verwaltungen des Bundeslandes (siehe Interview).

FALK WÜRRIEHAUSEN begleitete die Implementierung von XPlanGML bei drei Pilotverwaltungen in Rheinland-Pfalz

„XPlanung ist eine Triebfeder für eGovernment“

XPlanGML soll in drei Verwaltungseinheiten in Rheinland-Pfalz (RLP) eingeführt werden. Mit diesem Auftrag wandten sich die Spitzenverbände Städtetag RLP, Landkreistag RLP und der Gemeinde- und Städtebund RLP an die **Fachhochschule Mainz**. Das Institut für Raumbezogene Informations- und Messtechnik implementierte das Datenaustauschformat als durchgreifenden eGovernment-Prozess von der Bauleit- bis zur Landesplanung für Verwaltung und Bürger. Professor Hartmut Müller und der wissenschaftliche Mitarbeiter, der diplomierte Ingenieur Falk Würriehausen, verfassten den Abschlussbericht des Projekts. Würriehausen gibt einen näheren Einblick.

Was war das Ziel des Projektes?
Würriehausen: Es ging darum, den Standard XPlanGML bei verschie-

denen Verwaltungen, die für die räumliche Planung zuständig sind, zu implementieren und den Einsatz im Verwaltungsalltag zu testen. Wir arbeiteten dabei sowohl mit Kommunen als auch in einem größeren Kontext mit dem Land Rheinland-Pfalz zusammen. Das Land ist für den Aufbau einer GDI zuständig und betreut auch das Geoportal RLP, in dem die durch XPlanGML standardisierten Bebauungspläne auch für die Öffentlichkeit abrufbar sind. Somit sollte das Projekt nicht nur auf die kommunale Verwaltung schauen, sondern die Anwendung des Standards auch in einem weiteren Blickwinkel betrachten.

Die Landkreisverwaltung Mainz-Bingen, die Verbandsgemeinde Gau-Algesheim und die Stadtverwaltung Bingen am Rhein waren Pilotverwaltungen. Wieso fiel die Wahl auf diese drei Verwaltungen?
Würriehausen: Sie wurden von den drei Spitzenverbänden vorgeschlagen. Für uns war es

wichtig, dass sich die Kommunen für das Thema XPlanung interessieren und mit dem Standard auseinandersetzen, denn das wird künftig – vor allem im Zuge von INSPIRE – unvermeidlich sein. Bei den Pilotverwaltungen war es von Vorteil, dass sie räumlich nah beieinander lagen, also auch in Verwaltungsprozessen verzahnt waren, denn es sollte schließlich gerade der Datenaustausch untersucht werden. Beispielsweise benötigt die Landkreis-



Falk Würriehausen, der Diplomingenieur ist Mitverfasser des Berichts über das Projekt in Rheinland-Pfalz.

verwaltung Mainz-Bingen die digitalisierten Bauleitpläne der Kommunen im Kreis, um die Flächenauswertung der Raumordnung durchzuführen. Zudem sollen die Bebauungspläne in einem WebGIS für die Kommunen und die Bürger zugänglich sein.

Auf welchem technischen Stand waren die Verwaltungen zum Start des Projektes?

In puncto Digitalisierung von Bebauungsplänen waren sie auf ganz unterschiedlichem Stand. In der Verbandsgemeinde Gau-Algesheim beispielsweise lagen Bebauungspläne ausschließlich in Papierform vor. Bei der Stadt Bingen waren die Planwerke zwar bereits digitalisiert, jedoch in unterschiedlichen Formaten. Wenn Shape-Daten vorliegen, ist die Konvertierung kein Problem. Eine große Anzahl war aber in dxf-Formaten für CAD-Systeme abgespeichert. Das war schwieriger in XPlanGML konvertierbar.

Wie sah der Status Quo bei der Landkreisverwaltung Mainz-Bingen aus?

Beim Landkreis sah die Ausgangslage sehr gut aus. Das heißt, es lagen bereits viele Geodaten digital vor. Zudem war die Verwaltung stets daran interessiert, ihr GIS auf dem neuesten Stand zu halten.

Mit welchen Prozessen wurde konkret der Standard bei den Pilotverwaltungen auf den Prüfstand gestellt?

Es wurde zum einen XPlanung bei der Neudigitalisierung von analogen Bestandsplänen im Hinblick auf eine vereinfachte Objektbildung erprobt. Dabei wurden die Pläne eingescannt und der Planungsumring als ein Objekt georeferenziert. Zum anderen ging es um XPlanung bei der Neuplanung. Das heißt: Es wurde ein durchgreifender Prozessablauf auf Grundlage von XPlanung erarbeitet, der den vollen objektorientierten Datenaustausch

Hinsichtlich des Software-Angebots sind die Unternehmen bereits gut aufgestellt. Es gibt eine Auswahl an freien und kommerziellen Anwendungen, die den Standard unterstützen. Entwicklungsarbeit in Form von Know-how und finanziellen Mitteln wurde investiert. „Als Unternehmen würden wir es begrüßen, dass zügig eine Richtlinie zur bundesweiten Einführung des Standards XPlanung festgelegt wird. Hierdurch erhalten alle Beteiligten einen verbindlichen Handlungsrahmen. Seine Nutzung bringt schließlich eine erhebliche Arbeitserleichterung für die Anwender und ist Voraussetzung für das eGovernment-Vorhaben in Deutschland“, meint Anna Füllenbach von **AED-SYNERGIS**. Das Unternehmen engagiert sich ebenfalls in der AG „Modellierung“. Füllenbachs Ansicht nach fehlt es derzeit noch an einem Koordinierungsgremium, das an übergeordneter Stelle angesiedelt ist und sowohl das technische Know-how als auch die finanziellen Mittel hat, um einen Standard zu pflegen.

Um XPlanGML weiterhin für den Einsatz zu fördern, bilden üblicherweise Zertifizierungen ein Mittel der Wahl. Das wäre auch im Sinne der Unternehmen. Eine Zertifizierung hält auch Benner für sinnvoll, doch das sei schon einen Schritt voraus gedacht. „Es ist erforderlich, dass eine Organisation hinter dem Standard steht, die die Kapazitäten und auch die Mittel hat, um Ansprechpartner für Nutzer sowohl auf kommunaler als auch auf regionaler oder Länderebene zu sein. Eine solche Koordinierungsstelle muss zudem den Standard weiterentwickeln, pflegen und an mögliche Gesetzesänderungen anpassen“, fasst Benner die erforderlichen Schritte zusammen. Dann könne es darum gehen, die Einführung auf großer Fläche voranzutreiben, so dass der Standard auch für kleinere Kommunen attraktiv und durchführbar wird. (j)

Das Wiesbadener CAD- und GIS-Systemhaus Widemann Systeme erkannte schon früh den Nutzen von XPlanung und implementierte diesen Standard in WS LANDCAD, der marktführender Software für Stadtplanung unter AutoCAD und BricsCAD. Mit dem Modul GeoXchange ist WS LANDCAD in der Lage, XPlanGML 3.0- und 4.0-Dateien zu exportieren und zu importieren.

Widemann Systeme GmbH CAD- und GIS-Systemhaus
Egerstraße 2, 65205 Wiesbaden
Tel. +49(0)6 11/77819-0
Fax +49(0)6 11/77819-99
info@widemann.de · www.widemann.de



XPlanung mit GeoMedia Kommunal

Mit dem datenbankbasierenden GeoMedia Kommunal und der Fachanwendung XPlanung stehen dem Anwender verschiedene Szenarien zur Verfügung:

- Analoge Bebauungspläne werden als Raster mit Umringen aufbereitet.
- Alte Pläne werden thematisch vektorisiert.
- Vorhandene Vektordaten (auch aus Fremdformaten) werden in XPlanGML umgesetzt.
- XPlanungsdaten werden verlustfrei importiert.
- Planungsdaten werden verlustfrei exportiert.
- XPlan-konforme Pläne werden neu erzeugt und fortgeführt.

Der Vorteile für die Kommune ist im Wesentlichen keine aufwändige Konvertierung der vom Dienstleister gelieferten oder abzugebenden Daten. Der Unterschied zur klassischen Erstellung von Bauleitplänen ist sehr



deutlich. Bisher wurde zur „analogen“ Herstellung einer „Allgemeinen Wohnbaufläche“ zunächst eine gefärbte Fläche konstruiert und diese dann mit den entsprechenden Merkmalen versehen. Mit XPlanung wird eine Fläche erzeugt, deren Attribute anschließend in einer Sachdatenmaske angegeben werden. Nach Angabe der allgemeinen und besonderen Art der baulichen Nutzung, Name, Rechtscharakter etc. erzeugt das System automatisiert die entsprechende graphische Ausprägung nach der Planzeichenverordnung.

Intergraph SG&I Deutschland GmbH
Herr Dr. Uwe Jasnoch
Reichenbachstr. 3, 85737 Ismaning
Tel. +49(0)89 96 106-0
info-germany@intergraph.com
www.intergraph.de



XPlanung mit der AED Solution Group

Die AED Solution Group ist eine Unternehmensgruppe der führenden GIS-Lösungsanbieter AED-SI-CAD AG, AED-SYNERGIS GmbH, ARC-GREENLAB GmbH und BARAL AG. Wir entwickeln flexibel kombinierbare GIS-Fachlösungen und aufeinander abgestimmte Lösungsbausteine, die durchgängig auf der Technologiebasis von Esri ArcGIS® basieren. Unsere Kunden – Kommunen, Unternehmen, Utilities – profitieren von der regionalen Präsenz der Unternehmen innerhalb ganz Deutschlands und der Bündelung der Fachkompetenz in der Unternehmensgruppe.

Was bieten unsere XPlan-konformen Kommunalösungen?

- Flexible Import- und Exportroutinen (XPlanung)
- XPlanungs-konforme Datenmodellierung
- Konfiguration nach PlanZV
- Konfigurationen für BBP, FNP und LSP
- Fachorientiertes Arbeiten mittels Facheditor (Fachbaum)
- Konfigurieren statt Programmieren
- Integriertes Berichtsmodule – Bilanzierung mittels ePaper (Reporting)
- Automatische Legendengenerierung
- Durchgängig von Erfassung bis Bürgerauskunft

Softwareprodukte für die Raumplanung

Unsere kommunalen Fachlösungen für die Bauleitplanung, Flächennutzungsplanung und Landschaftsplanung unterstützen durchgängig den Standard XPlanung. Damit wird der Datenaustausch von jeglichen Plänen im Bereich Raumplanung zwischen verschiedenen Planungsebenen und IT-Systemen ermöglicht.

Um die Anforderungen unserer Kunden sowie Aspekte moderner IT-Lösungen in die Weiterentwicklung des Standards mit einfließen zu lassen, sind wir bereits seit vielen Jahren Mitglied in der Arbeitsgruppe Modellierung. Unsere Lösungen sind modular aufgebaut und können frei nach den individuellen Anforderungen der Arbeitspraxis kombiniert werden.

AED Solution Group
Mallwitzstraße 1-3
53177 Bonn
Tel. +49(0)228/95 42 - 0
www.aed-solution-group.de



Testen Sie unsere XPlan-Aktion 2013
Im Herbst 2013 startet unsere Sonderaktion – nutzen Sie die Gelegenheit und testen Sie unsere Produkte rund um den Standard XPlanung! Nähere Informationen hierzu entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie!

AED Solution Group